



zu können, erst dann erhalten, wenn sie befragt werden - ein Prozess, der meist bis zu drei Monate dauert! Sie brachten zum Ausdruck, dass die Isolation zu psychischen Problemen und Retraumatisierung wegen der ohnehin schon schweren Erfahrungen ihrer Flucht führt. Immer wieder sagen wir: Die gemeinsame Nutzung dieser unzureichenden Räume ohne Privatsphäre führt zu Konflikten, Gewalt und sexuellen Übergriffen.

**Um unsere Solidarität mit den Frauen, die in diesen isolierten Lagern leben, zu zeigen, laden wir Euch herzlich ein, an unserer Sommer-Bustour teilzunehmen.** In diesem Jahr werden wir in unserem angestammten Bundesland Brandenburg bleiben. Beginnend am 28. Juli, 12 Uhr am O-Platz, wollen wir unsere Kräfte bündeln und die Kämpfe regional weiter tragen. Wir werden unsere Wut über die diskriminierenden Gesetze zum Ausdruck bringen, die Flüchtlinge zu einem Leben in Isolation, Depression und Trauma zwingen. Wir wollen ein Picknick vor den Lagern machen, die Frauen\* einladen, sie kennenlernen und uns austauschen. Außerdem werden wir unsere lokalen Netzwerkstrukturen in Brandenburg mit Übernachtungen und Besuchen in solidarischen Projekten stärken. Angesichts des wachsenden Faschismus in den europäischen Gesellschaften werden auch sie angegriffen und wir müssen uns zusammenschließen, denn nur gemeinsam sind wir stark, solidarisch und offen. Wir werden weiterhin gemeinsam gegen Lager und Vertreibung kämpfen. Keine Diskriminierung und kein Hass können uns aufhalten. Wir werden weiter reden, marschieren und singen, und gemeinsam werden wir uns auf den Weg in das Land der Freiheit machen. Steigt ein und kämpft mit!

**B**ei unserer Kundgebung und dem Picknick zum Frauentag am 8. März, das in diesem Jahr vor dem Zentralen Aufnahmelager in Eisenhüttenstadt stattfand, kamen viele der Flüchtlinge, die wir dort unterstützen wollten, heraus und brachten ihre Unzufriedenheit mit den Lebensbedingungen in ihrem Heim zum Ausdruck. Das war hilfreich für uns, denn seit der Corona-Pandemie sind Besuche in vielen Lagern verboten oder stark eingeschränkt. Die Frauen erklärten, wie sie gezwungen sind, sich Schlafplätze in engen Räumen und sanitäre Einrichtungen zu teilen. Sie beklagten sich darüber, dass sie das wenige Taschengeld, auf das sie Anspruch haben, um sich das Nötigste kaufen

### AUCH IN DIESER AUSGABE:



**Offene rassistische Politik auf allen Ebenen**  
Seite 2



**Musiktherapie für geflüchtete Frauen**  
Seite 3



**Wir fordern weiterhin Gerechtigkeit für Rita**  
Seite 4



Demonstranten vor dem Kanzler\*innenamt

## Von der EU bis zu den Kommunen - offene rassistische Politik auf allen Ebenen

**Erneut werden die diskriminierenden Asylgesetze auf lokaler, nationaler und EU-Ebene verschärft. Die Politiker\*innen drücken wie üblich auf den Panikknopf, um die Öffentlichkeit und die lokalen Behörden vor den imaginären Zahlen an Geflüchteten zu warnen, die ins Land kommen sollen.**

Statistisch gesehen handelt es sich dabei um Märchen. Zum Beispiel erwarteten die Behörden in Brandenburg in der ersten Hälfte des Jahres 2023 25.000 Flüchtlinge. Bislang sind nur 5000 angekommen.

Brandenburgs Minister und die Landrät\*innen wollen Flüchtlinge mit sogenannter schlechter Bleibeperspektive bis zu 24 Monate in Erstaufnahmen isolieren. Bei unseren Besuchen im Erstaufnahmelager in Brandenburg sahen wir, dass die Flüchtlinge in überfüllten Räumen mit wenig Platz untergebracht sind. Zu Beginn dieses Jahres dauerte es Monate, bis sie ihre BAMF Interviews bekamen. Monatelang bekamen sie auch kein Taschengeld, um sich das Nötigste zu kaufen. Das alles soll die Asylsuchenden isolieren und ihren Lebensmut brechen, damit sie leichter abgeschoben oder ausgebeutet werden können. Es ist auch geplant, ein Lager am Flughafen zu bauen, ähnlich denen, die die EU an den EU-Grenzen plant; ein Lager für schnelle Asylverfahren, in dem Menschen abgeschoben werden, bevor sie überhaupt legal europäischen Boden betreten.

Diese Politik ist eine Steigerung von Seehofers Politik, die darauf abzielt, die Gesellschaft darüber aufzuhetzen, dass Asylsuchende die soziale Infrastruktur

überforderten. Dabei ist es unser Wirtschaftssystem das sämtliche Sozialsysteme überfordert, bzw. zerstört und nicht die Geflüchteten. Das verschwiegen, werden unmenschliche Entscheidungen der Minister\*innen zur Reform des europäischen Asylsystems als „historisches Ergebnis“ und als „solidarisch“ bezeichnet und die Freizügigkeit der europäischen Bürger\*innen gefeiert. Im Gegensatz dazu werden die Flüchtlinge an den europäischen Grenzen in geschlossenen Lagern verrotten und ertrinken gelassen.

Gegen diese autoritären Entwicklungen brauchen wir eine Zivilgesellschaft, die Flüchtlinge willkommen heißt und ihre Ankunft und Teilhabe unterstützt. Wir alle müssen uns mit den Fluchtursachen auseinandersetzen und die Regierung für ihre Innen- und Außenpolitik, die nur den Kapitalismus und die Grenzen schützt, zur Verantwortung ziehen. Eine rassistische Migrationspolitik verstärkt Rassismus und autoritäre Strukturen in der Gesellschaft. In letzter Zeit können wir in ganz Europa den Aufstieg extrem rechter Parteien beobachten. Dagegen brauchen wir eine standhaft solidarische und offene Zivilgesellschaft – gerade im kommenden Wahljahr 2024 in der EU, Brandenburg und anderen ostdeutschen Bundesländern.

## HEILENDE KLÄNGE: Musiktherapie für geflüchtete Frauen

Geflüchtete Frauen haben oft traumatische Erlebnisse in ihren Herkunftsländern und auf der Flucht hinter sich. Gewalt, Ausbeutung und lebensgefährliche Reisen prägen ihre Geschichten. Angekommen in Deutschland finden sie sich in einer fremden Gesellschaft und einem kalten Asylsystem wieder. Die Mangelumstände, der Bleibekampf und Isolation machen geflüchtete Frauen besonders anfällig für psycho-somatische Störungen.

Um dies zu ändern, haben wir das Projekt „Our music for our souls“ ins Leben gerufen. Das von der Stiftung Deutsches Hilfswerk geförderte Projekt hat das Ziel, geflüchteten Frauen bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Erlebnisse zu unterstützen und ihnen neuen Mut für die Zukunft zu geben.

Ab September 2023 werden wir Frauen online und offline zusammenzubringen, damit sie in musiktherapeutischen Empowerment-Workshops mit Musik und Tänze aus ihrer Heimat ihre Traumata lindern. Die Teilnahme an diesen Workshops bietet den Frauen nicht nur eine Möglichkeit zur Therapie, sondern auch einen Raum, in dem sie sich sicher fühlen und Vertrauen aufbauen können. Gemeinsam mit Musiktherapeuten und Gesundheits-Peers, die speziell für das Projekt ausgebildet werden, können die Frauen ihre traumatischen Erfahrungen verarbeiten und ihre mentale Gesundheit verbessern.

Besonders wichtig ist dabei die Rolle der Gesundheits-Peers. Viele geflüchtete Frauen haben nur begrenztes Wissen über psychische Gesundheit und sind mit dem Konzept von Trauma und Therapie nicht vertraut. Die Gesundheits-Peers dienen als Aufklärerinnen und unterstützen die Frauen dabei, ein Verständnis für ihre psychische Gesundheit zu entwickeln. Sie geben den Frauen Werkzeuge an die Hand, um ihre mentale Gesundheit zu verbessern und einen positiven Ausblick in die Zukunft zu haben.

Wir beginnen im Herbst damit, geflüchtete Frauen in Heimen zu besuchen, um sie über unser Projekt zu informieren. Interessierte Frauen laden wir zu einem Kennenlernetreffen nach Potsdam ein, wo ihnen der Inhalt und Ablauf des Projekts genauer vorgestellt wird. Gleichzeitig bilden wir uns Fort zu Trauma und Musiktherapie und machen einen gemeinsamen Kick-Off mit den beteiligten Workshopleitenden und Begleitern.

**„Our music for our souls“ soll also flüchteten Frauen dabei die Möglichkeit geben, ihre Traumata zu überwinden und ihre innere Stärke wiederzuerlangen.** Wir hoffen, damit einen entscheidenden Beitrag zu Verbesserung der Situation geflüchteter Frauen leisten zu können. Nur wenn wir ihre traumatischen Erfahrungen ernst nehmen und gezielte Therapieansätze bieten, können wir ihnen helfen, ihr Leben nach dem Verlust und den Strapazen der Flucht wiederaufzubauen.

▼ *Der Chor singt bei der Eröffnungsfeier der Konferenz „Breaking Borders to Build Bridges“, August 2022*



# Wir fordern weiterhin: **GERECHTIGKEIT FÜR RITA!**

Der Mord an Rita, nachdem sie im April 2019 aus dem Heim in Hohenleipisch in Brandenburg verschwunden ist, beschäftigt uns weiterhin. Wir hatten kürzlich ein Treffen mit Vertretern der Grünen und der Linkspartei im Brandenburger Landtag, um über den Mord an Rita zu sprechen, der nach vier Jahren immer noch nicht angemessen von den Behörden verfolgt wird.

Die Staatsanwälte in Cottbus sind seit vier Jahren untätig. Mittlerweile sind wir uns sicher, dass dies eine Frage von Rassismus und Sexismus ist. Geflüchtete Mordopfer haben keine Lobby.

Am 8. März 2023 wurden wir von der Grünen Partei eingeladen, Ritas Heim in Hohenleipisch zu besuchen. Wir fuhren dorthin und sprachen über den Mord an Rita und die verschiedenen Schwierigkeiten und Probleme der Isolation, die die Flüchtlinge in diesem Heim ertragen müssen.

Am 07.04.2019 wurde Rita aus ihrer Unterkunft in Hohenleipisch als vermisst gemeldet. Ihre Leiche wurde fast drei Monate später 200 Meter vom Lager entfernt im Wald gefunden. Sie hinterließ zwei kleine Kinder. Ihre Familie ist noch sprachlos. Und wir, die Frauen von Women in Exile, sind immer noch besorgt wegen dem Mord an Rita. Wir wollen die Wahrheit erfahren. Wir wollen wissen, was passiert ist. Wir haben Angst davor, in den Lagern zu leben, weil wir dort nicht sicher sind. Wir haben immer noch keine Folgemaßnahmen zu den Untersuchungen von Ritas Tod. Wir haben die Schließung des Heims in Hohenleipisch gefordert, das sich in einem Wald befindet. Und die Flüchtlinge in diesem Heim leben weiterhin in Angst und Trauma. Wir fordern weiterhin Gerechtigkeit im Zusammenhang mit Ritas Tod.



Am Internationalen Frauenkampftag 2021 marschierten wir durch Cottbus und forderten Gerechtigkeit für Rita



## **BLEIB IN KONTAKT**

Webseite: [women-in-exile.net](http://women-in-exile.net)  
Facebook: "Women in Exile & Friends"  
Twitter: [https://twitter.com/women\\_in\\_exile](https://twitter.com/women_in_exile)  
Tel: 0331-24348233  
E-Mail: [info@women-in-exile.net](mailto:info@women-in-exile.net)

## **SPENDEN-KONTO**

Women in Exile e.V.  
IBAN: DE21430609671152135400  
BIC: GENODEM1GLS (GLS Bank)

Wir danken diesen Stiftungen und Organisationen für die kontinuierliche Unterstützung unserer Arbeit:

